

## 6 Handlungsfelder und Maßnahmen

Die Gemeinde Ostbevern nimmt Klimaschutz als Querschnittsaufgabe wahr, die vielfältige Handlungsfelder betrifft. Daher wurde bei der Fortschreibung des integrierten Klimaschutzkonzeptes handlungsübergreifend gearbeitet. Die erarbeiteten Maßnahmen wurden den folgenden Handlungsfeldern zugeordnet:

- Erneuerbare Energien/Energieversorgung/Kommunale Wärmeplanung
- Nachhaltige Mobilität
- Klimabildung und Nutzerverhalten
- Neubau und Gebäudemodernisierung
- Energieeffizienz und Nachhaltigkeit in Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen
- Klimafolgenanpassung
- Gemeindeverwaltung als Vorbild

Die Ergebnisse der einzelnen Bausteine des Konzeptes münden in einem Maßnahmenkatalog von 22 Maßnahmen für die Gemeinde Ostbevern.

Nachfolgend wird der Maßnahmenkatalog des Klimaschutzkonzeptes der Gemeinde Ostbevern dargestellt. Er enthält qualitative Angaben zum Kostenumfang und Personalaufwand der Maßnahmen.

Maßnahmen nach Handlungsfeldern	
Kürzel	Titel
Handlungsfeld 1: Erneuerbare Energien/Energieversorgung/Kommunale Wärmeplanung	
1.1	PV-Freiflächenanlagen / Agri-PV
1.2	Kommunale Förderung von Wärme
1.3	Ausbau Windkraft
Handlungsfeld 2: Nachhaltige Mobilität	
2.1	Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur
2.2	Anpassung der Anbindung zum Bahnhof
2.3	Errichtung einer Velo-Route nach Münster
2.4	Errichtung von Fahrradabstellanlagen an zentralen Orten
2.5	Durchführung eines Radfahrer:innenforums
Handlungsfeld 3: Klimabildung und Nutzerverhalten	
3.1	Bürgerworkshop zum Thema Ernährung
3.2	Einrichtung eines Repair-Cafés
Handlungsfeld 4: Neubau und Gebäudemodernisierung	
4.1	Durchführung Thermografiespaziergang

4.2	Einrichtung eines zentralen Fördermittelmanagements für sanierungswillige Eigentümer:innen
4.3	Kommunale Förderung für Sanierungsmaßnahmen
Handlungsfeld 5: Energieeffizienz und Nachhaltigkeit in Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen	
5.1	Best-Practice-Sammlung zu Energieeffizienz und Nachhaltigkeit in Unternehmen
5.2	Mitarbeiterschulungen in Unternehmen
Handlungsfeld 6: Klimafolgenanpassung	
6.1	Runder Tisch Landwirtschaft
6.2	Runder Tisch Forstwirtschaft
6.3	Optimierung von Versickerungsmöglichkeiten
6.4	Schaffung neuer Grünflächen
6.5	Städtebauliche Elemente der Klimafolgenanpassung
Handlungsfeld 7: Gemeindeverwaltung als Vorbild	
7.1	Richtlinie für nachhaltige Beschaffung
7.2	Mitarbeiterschulungen in der Kommunalverwaltung

### Maßnahmenbeschreibung und Priorisierung

Im Zuge der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes wurden zahlreiche Maßnahmenvorschläge gesammelt. Diese wurden in einem ersten Schritt sortiert, kategorisiert, ergänzt und zusammengefasst. Dabei wurden die Maßnahmen nach Handlungsfeldern und Leitzielen gegliedert.

Grundsätzlich sind alle Maßnahmen des Katalogs zur Erreichung der Klimaziele relevant und sollen damit möglichst zeitnah umgesetzt werden. Die Hintergründe der angegebenen Priorisierung der Maßnahmen waren hierbei vielseitig und setzten sich im Wesentlichen aus den Kriterien CO<sub>2</sub>-Reduktionspotential, Prozessrelevanz, Öffentlichkeitswirksamkeit, Zeithorizont, Kosten, reg. Wertschöpfung, Netzwerk. Alle Kriterien wurden mit einer definierten Gewichtung auf die Maßnahmen widerspiegelt, was im Ergebnis eine Priorität zwischen eins und fünf ergibt. Übergeordnet wurde darauf geachtet, dass die einzelnen Handlungsfelder mit den jeweiligen Maßnahmen vertreten sind und die Klimaziele durch die Maßnahmen unterstützt werden. Dementsprechend handelt es sich um Maßnahmen, die zukünftig große Erfolge im Hinblick auf die Klimaschutzziele der Gemeinde Ostbevern versprechen.

Es wird erwartet, dass die Umsetzung des Maßnahmenkatalogs erheblich zur Erreichung der im Konzept beschriebenen Klimaschutzziele beitragen wird. Zum einen haben diese Maßnahmen direkte (und indirekte) Energie- und THG-Einspareffekte, zum anderen schaffen sie Voraussetzungen für die weitere Initiierung von Energieeinspar- und Effizienzmaßnahmen sowie zum Ausbau der erneuerbaren Energien.

Im Rahmen der Maßnahmensteckbriefe wird auch auf die Investitionskosten und laufenden Kosten für die Umsetzung der Maßnahmen eingegangen. Dabei hängt die Genauigkeit dieser Angaben vom Charakter der jeweiligen Maßnahme ab. Handelt es sich bspw. um Potenzialstudien, deren zeitlicher und personeller Aufwand begrenzt ist, lassen sich die Kosten in ihrer Größenordnung beziffern. Ein Großteil der aufgeführten Maßnahmen ist in seiner Ausgestaltung jedoch sehr variabel. Als Beispiel ist der Ausbau von Beratungsangeboten zu nennen. Die Realisierung dieser Maßnahmen hängt von unterschiedlichen Faktoren ab und die Kosten variieren je nach Art und Umfang der Maßnahmenumsetzung deutlich. Vor diesem Hintergrund wird bei Maßnahmen, deren Kostenumfang nicht vorhersehbar ist, auf weitere Annahmen verzichtet.

Die Angabe der Laufzeit bzw. Dauer der Umsetzung erfolgt durch die Einordnung in definierte Zeiträume. Dabei umfasst die Laufzeit die Initiierung, Testphase (bei Bedarf) und einmalige Durchführung der Maßnahmen. Es wird zwischen Maßnahmen, die kurzfristig, mittelfristig oder langfristig umsetzbar sind, unterschieden. Für die Umsetzungsphasen der ausgewählten Maßnahmen wird größtenteils von einem kurz- bis mittelfristigen Zeitraum ausgegangen. Dies unter dem Vorbehalt, dass ausreichend Personalkapazität, aber auch finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Die Abbildung 8-1 zeigt, welche Zeiträume für die Maßnahmen im Konzept angesetzt wurden. Gerade für die planmäßige Umsetzung der kurz- und mittelfristigen Maßnahmen, ist die vorgesehene Einstellung eines/r Klimaschutzmanagers/in eine elementare Voraussetzung.



Abbildung 5-1: Definition Laufzeit im Klimaschutzkonzept (Quelle: Eigene Darstellung)

## 6.1 Erneuerbare Energien/Energieversorgung/Kommunale Wärmeplanung

PV-Freiflächenanlagen und Agri-PV		1.1
<b>Handlungsfeld</b> Erneuerbare Energien/Energieversorgung/Kommunale Wärmeplanung	<b>Einführung</b> Kurzfristig (1 - 3 Jahre)	<b>Umsetzungsintervall</b> <input checked="" type="checkbox"/> Einmalig <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe
		<b>Priorität</b> 4/5 Sterne
<b>Leitziel</b>	Maximale Ausschöpfung der PV-Flächen im Gemeindegebiet. Ausbau der Energiegewinnung durch PV-Anlagen und somit Erhöhung des Anteils von Erneuerbaren Energien an der gesamten Energiegewinnung.	
<b>Ausgangslage</b>	Die Solarenergie stellt einen sehr relevanten Baustein zum Ausbau der regenerativen Energieerzeugung in der Gemeinde Ostbevern dar. Die Bilanzanalyse hat gezeigt, dass der Ertrag des erneuerbaren Stroms bereits heute höher als der Bedarf ist. Dennoch ist das Potenzial für PV-Anlagen längst nicht ausgeschöpft.	
<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Im Abstand von 200 Metern zu Verkehrsstraßen können Freiflächenanlagen auf landwirtschaftlich genutzten Flächen errichtet werden. Es soll geprüft werden, welche dieser Flächen nach geltendem Gesetz definiert werden können. Mit der am 27.08.2022 in Kraft getretenen Photovoltaik-Freiflächenverordnung (PVFVO) wurde die förderfähige Flächenkulisse für PV-Anlagen erweitert und die Anlage auf "benachteiligten Gebieten", also Grün- und Ackerflächen mit unterdurchschnittlichem Ertrag, ist nunmehr zulässig. Zur Errichtung von PV-Anlagen sind grundsätzlich Bebauungspläne zu erstellen und parallel dazu Flächennutzungspläne zu ändern. Für den Fall, dass regionalplanerische Ziele betroffen sind, die dem Vorhaben entgegenstehen, sind im Vorfeld die Voraussetzungen für ein Zielabweichungsverfahren abzuklären.</p> <p>Auch Flächen in unmittelbarer Nähe zu bestehenden oder neu geplanten Lärmschutzwänden und Lärmschutzwällen an Straßen- oder Schienenwegen können und sollten für die solare Stromproduktion genutzt werden. Der Neubau von solchen Lärmschutzwänden sollte zugunsten einer optimierten Stromproduktion gestaltet werden. Ebenso sollte überprüft werden, auf welchen Parkplätzen eine Nutzung von PV-Anlagen sinnvoll ist. In Nordrhein-Westfalen ist unter bestimmten Voraussetzungen zum 01.01.2022 zusätzlich eine Installation von PV-Anlagen über neu hergestellten Parkplätzen verpflichtend geworden.</p> <p>Darüber hinaus bieten Agri-PV-Anlagen die gleichzeitige Nutzung von landwirtschaftlichen Nutzflächen als Anbauflächen und zur PV-Stromproduktion und haben damit das Potenzial, den sich entwickelnden Flächennutzungskonflikt zu entschärfen. Die technische Umsetzung kann als bodennahe Anlage oder als hoch aufgeständerte Anlage ausgeführt werden. Bei bodennahen Anlagen findet die landwirtschaftliche Nutzung in der Regel zwischen den PV-Modulen statt. Typische Bewirtschaftungsformen sind beispielsweise die Beweidung von Dauergrünland oder die Nutzung der Zwischenflächen als Anbauflächen für einjährige Kulturen, Getreide oder Ölpflanzen. Hoch aufgeständerte Anlagen bieten sich sowohl für Ackerbau an als auch für den Gartenbau. Bei dieser Bauform profitieren die Kulturen beispielsweise vom Schutz vor negativen Umwelteinflüssen.</p> <p>Beteiligung und Partizipation werden im Bereich Erneuerbarer Energien eine große Bedeutung beigemessen. Diese Beteiligung bezieht nicht nur planerische Aspekte mit ein, sondern auch die</p>		

<p>finanzielle Beteiligung (z.B. eine Bürger-Energie-Genossenschaft oder CrowdFunding)). Hierdurch kann Akzeptanz und finanzielle Wertschöpfung in der Region gesteigert werden. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien selbst wird gefördert und hat neben dem ökologischen Nutzen der Stromerzeugung auch einen finanziellen Nutzen für Bürger:innen. So kann ein Weg zu mehr Erneuerbaren Energien möglich gemacht werden. Es sind also in einem ersten Schritt Modelle zu entwickeln, die finanzielle Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger:innen ermöglichen und so die lokale Stromproduktion aus Erneuerbaren Energien fördern.</p>	
<b>Zielgruppe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bürger:innen</li> <li>▪ Stadtwerke Ostmünsterland</li> <li>▪ Gemeindeverwaltung</li> <li>▪ Flächeneigentümer</li> </ul>
<b>Initiation/Verantwortung</b>	Gemeinde Ostbevern
<b>Akteurinnen und Akteure</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeinde Ostbevern</li> <li>▪ Stadtwerke Ostmünsterland</li> <li>▪ Investor bzw. Energiegenossenschaft</li> </ul>
<b>Handlungsschritte/Meilensteine</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Entwicklung einer Strategie zur Bürgerenergie in Ostbevern</li> <li>2. Vorstellung des Modells der Öffentlichkeit</li> <li>3. Akquisition von Interessierten</li> <li>4. Potenzielle Flächen ausfindig machen</li> <li>5. Sukzessive Umsetzung von Projekten</li> <li>6. Monitoring und Erfolgskontrolle</li> </ol>
<b>Erfolgsindikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Zunahme des Anteils Erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung</li> <li>▶ Anzahl Freiflächen- und Agri-PV-Anlagen</li> </ul>
<b>Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Mittel aus der Bürgerenergiegesellschaft</li> <li>▶ Eigenmittel</li> <li>▶ Anlagenbetreiber</li> <li>▶ Förderprogramm der Bezirksregierung Arnsberg -Förderung von Photovoltaikanlagen außerhalb des EEG</li> <li>▶ Lokale Banken</li> <li>▶ EEG</li> </ul>
<b>Bewertungsfaktoren:</b>	
Energie- und THG-Einsparpotenziale	Direkte Vermeidung von fossilen Energieträgern durch Nutzung erneuerbarer Energien.
<input checked="" type="checkbox"/> Direkt	THG-Einsparung bei einer 10 ha-Anlage mit einer Leistung von 5 MWp: 2.821 t/a CO <sub>2</sub> (gem. UBA 2019).
<input type="checkbox"/> Indirekt	
<b>Umsetzungskosten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Personalkosten</li> <li>▶ Kosten für Flächenpotenzialanalyse</li> <li>▶ Planungskosten Baurecht</li> <li>▶ Baukosten der Anlage</li> <li>▶ Planungskosten der Anlage (ca. 15 % der Baukosten)</li> <li>▶ Ca. 50.000 € für die Entwicklung einer Strategie zur Bürgerenergie in Ostbevern</li> </ul>
<b>Personalaufwand</b>	10 Tage
<b>Regionale Wertschöpfung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Neben der Wertschöpfung durch die Bürgerenergie entsteht bei Vergabe an regionale Installateure und Handwerksbetriebe ein regionaler Mehrwert.</li> </ul>

<b>Herausforderungen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ Akzeptanz in der Bevölkerung, Beteiligungschancen für die Bürger:innen (Frage nach Startkapital etc.), Hemmnisse bei Landwirten („Konflikt“ um landwirtschaftliche Böden), Umwelteinflüsse (Tierverschädigung oder sonstige mechanische Beschädigungen, Vandalismus, Diebstahl) Akzeptanz Bevölkerung</li></ul>
<b>Hinweise</b>	<p>Die Maßnahme sollte durch eine positive Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▶ Bürger-Energie-Genossenschaft im Kreis Steinfurt<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="https://www.begst.de/">https://www.begst.de/</a></li></ul></li><li>▶ In Heggelbach am Bodensee hat eine Pilotanlage für Photovoltaik aufgezeigt, dass Stromerzeugung und Nahrungsmittelproduktion auf ein und derselben Fläche möglich sind. Auf einer Ackerfläche von einem Drittel Hektar wurden Solarmodule installiert. Das Projekt wurde von Fraunhofer ISE in Freiburg begleitet und koordiniert. Mit Ernteverlusten durch Beschattung sei nicht zu rechnen, diese hängen aber vom Einzelfall ab (Boden, Mikro-Klima etc.).<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="https://www.ise.fraunhofer.de/content/dam/ise/de/documents/publications/studies/APV-Leitfaden.pdf">https://www.ise.fraunhofer.de/content/dam/ise/de/documents/publications/studies/APV-Leitfaden.pdf</a></li></ul></li></ul>

Kommunale Förderung von Wärme		1.2
<b>Handlungsfeld</b> Erneuerbare Energien/Energieversorgung/Kommunale Wärmeplanung	<b>Einführung</b> Mittelfristig (3 - 5 Jahre)	<b>Umsetzungsintervall</b> <input type="checkbox"/> Einmalig <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe
		<b>Priorität</b> 4/5 Sterne
<b>Leitziel</b>	Schaffung effizienter und klimafreundlicher Versorgungslösungen auf dem Gemeindegebiet	
<b>Ausgangslage</b>	Die Gemeinde bietet Bürgern Potenzial zum Anschluss an die zukunftsweisende kommunale Wärmeverbundlösung	
<b>Beschreibung:</b>		
<p>Die Gemeinde Ostbevern unterstützt bürgerschaftliche Quartiers- und Nachbarschaftskonzepte, die sich durch innovative Zusammenarbeit in „kleinräumlichen Energie- und Wärmeverbundnetzen“ dem zukünftigen kommunalen Wärmeverbundnetz der Gemeinde Ostbevern anschließen wollen. Unterstützt werden die jeweiligen Projekte durch Förderung professioneller Projektplanung in der technischen und finanziellen Lösungsfindung zum Anschluss an das Wärmenetz der Zukunft.</p> <p>Kommunale Wärmenetzplanung ist ein essenzieller Baustein auf dem Weg zur kommunalen Klimaneutralität. In einigen Bundesländern sind Kommunen inzwischen gesetzlich dazu verpflichtet worden, eine kommunale Wärmeplanung vorzunehmen. In Ostbevern soll im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung ein Nahwärme-Verbundnetz entstehen. Das Zukunftskonzept bildet einen weiteren Baustein zur Erreichung der Klimaschutzziele und kann unter Beteiligung vielfältiger, lokaler Akteurinnen und Akteure eine fossile Wärmeversorgung ersetzen. Hierfür entwickelt die Gemeindeverwaltung in Abstimmung mit den Stadtwerken Ostmünsterland als zukünftiger Netzbetreiber ein kommunales Förderprogramm zur Vergabe von Fördermitteln an bürgerschaftliche Quartiersnetzwerke, die sich dem Nahwärmenetz anschließen wollen.</p>		
<b>Zielgruppe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bürger:innen als Endverbraucher</li> <li>▪ Gewerbetreibende</li> </ul>	
<b>Initiation/Verantwortung</b>	Gemeinde Ostbevern	
<b>Akteurinnen und Akteure</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeinde Ostbevern</li> <li>▪ Stadtwerke Ostmünsterland</li> <li>▪ Lokale Akteurinnen und Akteure</li> </ul>	
<b>Handlungsschritte/Meilensteine</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Konzeption kommunales Förderprogramm</li> <li>2. Verabschiedung im Gemeinderat</li> <li>3. Bewerbung Förderprogramm</li> <li>4. Umsetzung</li> <li>5. Controlling/Evaluation</li> </ol>	
<b>Erfolgsindikatoren</b>	▶ Anzahl angeschlossener Nutzer	
<b>Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW), bis zu 40 %</li> <li>▶ Wärmenetzbetreiber</li> <li>▶ Kommunale Eigenmittel</li> </ul>	

<p><b>Bewertungsfaktoren:</b></p> <p>Energie- und THG-Einsparpotenziale</p> <p><input type="checkbox"/> Direkt</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Indirekt</p>	<p>Direkt, jedoch nicht quantifizierbar. Minderungseffekte sind abhängig von der Projektgröße. Es werden jedoch fossile Energieträger substituiert.</p>
<p>Umsetzungskosten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Personalkosten</li> <li>▶ Summe des Förderprogramms</li> </ul>
<p>Personalaufwand</p>	<p>15 Tage</p>
<p>Regionale Wertschöpfung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Wertschöpfung für Netzbetreiber</li> </ul>
<p><b>Herausforderungen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Mitnahmeeffekt</li> <li>▶ Mangelnde Annahme durch Nutzer:innen</li> </ul>
<p><b>Hinweise</b></p>	



Ausbau Windkraft		1.3
<b>Handlungsfeld</b> Erneuerbare Energien/Energieversorgung/Kommunale Wärmeplanung	<b>Einführung</b> Mittelfristig (3 - 5 Jahre)	<b>Umsetzungsintervall</b> <input type="checkbox"/> Einmalig <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe
		<b>Priorität</b> 4/5 Sterne
<b>Leitziel</b>	Initiierung der Realisierung von WKA in verschiedenen Größenordnungen und durch unterschiedliche Stakeholder.	
<b>Ausgangslage</b>	Ostbevern hat im Jahr 2018 1,7-mal so viel Strom aus erneuerbaren Energien produziert, wie vor Ort verbraucht wurde. Dabei stammten 65 % aus Windkraft (47 GWh).  Dennoch ist die Gemeinde motiviert, ihr übriges Windkraftpotenzial auszuschöpfen und hat eine Potenzialflächenanalyse (2.0) erstellt und strebt dazu aktuell einen Prozess zur Änderung des Teilflächenutzungsplans an.	
<b>Beschreibung:</b> Der Ausbau der Windenergie ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg zur Klimaneutralität in Ostbevern. Um diesen Baustein anzugehen, hat die Gemeinde 2022 eine Standortpotentialuntersuchung (Potentialanalyse 2.0) zur Steuerung der Windenergienutzung auf dem Gebiet der Gemeinde Ostbevern erstellen lassen sowie ein Verfahren zur Aufhebung des Sachlichen Teilflächennutzungsplanes „Windenergie“ angestoßen. Die Potenzialfläche soll dabei Aufschluss darüber geben, welche Anzahl möglicher Windkraftstandorte nach Wegfall der steuernden Wirkung des Sachlichen Teilflächennutzungsplanes realisiert werden könnten. Neben der Planung und Realisierung von neuen Anlagen sollen zudem auch Konzepte für den Weiterbetrieb von Anlagen inkl. Repowering erstellt werden. Da der Zubau planungsintensiv ist, wird es von Bedeutung sein, den Bestand an Anlagen möglichst zu erhalten oder zu ertüchtigen.  Beteiligung und Partizipation werden im Bereich des Ausbaus der Windenergie eine große Bedeutung beigemessen. Damit ist nicht nur die planerische Beteiligung gemeint, sondern auch eine finanzielle Beteiligung. So kann Akzeptanz geschaffen und die regionale Wertschöpfung gefördert werden. Zudem werden Konfliktpotentiale abgebaut. Erneuerbare Energien haben neben dem ökologischen Nutzen der Stromerzeugung aus regenerativen Quellen auch einen finanziellen Nutzen für die Bürger:innen. Daher sind Modelle für Windenergieanlagen zu entwickeln, die Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger:innen ermöglichen und so die lokale Stromproduktion aus Windkraft fördern. Die Bevölkerung der Gemeinde Ostbevern soll fortlaufend darüber informiert werden.		

<b>Zielgruppe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bürger:innen</li> <li>▪ Gemeinde Ostbevern</li> </ul>
<b>Initiation/Verantwortung</b>	Gemeinde Ostbevern
<b>Akteurinnen und Akteure</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeinde Ostbevern</li> <li>▪ Energieversorger</li> <li>▪ Bürger:innen</li> <li>▪ Land- und Forstwirtschaft</li> <li>▪ Planungsbüros</li> <li>▪ Naturschutzverbände</li> <li>▪ Investoren</li> <li>▪ Flächeneigentümer</li> <li>▪ Anlagenbetreiber</li> </ul>
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sichtung und Analyse der Standortpotentialuntersuchung</li> <li>2. Aufhebung des Sachlichen Teilflächennutzungsplanes</li> <li>3. Planung des Ausbauprozesses</li> <li>4. Definition von Beteiligungsmodellen</li> <li>5. Kommunikation und Bewerbung</li> <li>6. Umsetzung</li> </ol>
<b>Erfolgsindikatoren</b>	▶ Neue Anlagen errichtet / Bestandsanlagen repowered
<b>Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Eigenmittel der Gemeinde</li> <li>▶ Investierende / lokale Banken</li> <li>▶ (Bürger:innen-)Genossenschaften</li> <li>▶ KfW: <a href="#">Erneuerbare Energien - Standard</a></li> <li>▶ (EEG)</li> </ul>
<b>Bewertungsfaktoren:</b>	
Energie- und THG-Einsparpotenziale	Direkte Vermeidung von fossilen Energieträgern durch Nutzung erneuerbarer Energien.
<input checked="" type="checkbox"/> Direkt	Der spezifische Vermeidungsfaktor beträgt ca. 666,8 g CO <sub>2</sub> e/kWhel
<input type="checkbox"/> Indirekt	(Quelle: Umweltbundesamt 2018)
<b>Umsetzungskosten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Personalkosten</li> <li>▶ Kosten für die WKA und deren Errichtung</li> </ul>
<b>Personalaufwand</b>	25 Tage
<b>Regionale Wertschöpfung</b>	▶ Positive Auswirkungen durch die Stromerzeugung vor Ort und die Beteiligung der Bevölkerung und lokalen Unternehmen.

## 6.2 Nachhaltige Mobilität

Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur		2.1
<b>Handlungsfeld</b> Nachhaltige Mobilität	<b>Einführung</b> Kurzfristig (1 - 3 Jahre)	<b>Umsetzungsintervall</b> <input checked="" type="checkbox"/> Einmalig <input type="checkbox"/> Daueraufgabe
		<b>Priorität</b> 3/5 Sterne
<b>Leitziel</b>	Förderung der E-Mobilität	
<b>Ausgangslage</b>	In der Gemeinde Ostbevern gibt es unzureichende öffentliche E-Ladesäulen.	
<b>Beschreibung:</b>		
<p>Um den Anteil von Elektroautos in Ostbevern zu erhöhen, ist ein Ausbau der Ladeinfrastruktur erforderlich. Die Stadtwerke Ostmünsterland wären hier die umsetzende Instanz und können die Ladesäulen mit Strom aus erneuerbaren Energien beliefern (lassen). Bei der Standortwahl und Aufstellung der Ladestationen sollten Kooperationen mit Grundstückseigentümern (besonders bei publikumsintensiven Einrichtungen wie größeren Arbeitgebern, Restaurants, öffentliche Einrichtungen) eingegangen werden, um die Aufstellung und die spätere Zugänglichkeit zu erleichtern.</p> <p>Sofern Ladesäulen in unmittelbarer Nähe zu bestehenden städtischen PV-Anlagen installiert werden, könnte der gewonnene Solarstrom direkt für den Bereich E-Mobilität genutzt werden.</p>		
<b>Zielgruppe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bürger:innen</li> <li>▪ Tourist:innen</li> <li>▪ Gewerbetreibende</li> </ul>	
<b>Initiation/Verantwortung</b>	Stadtwerke Ostmünsterland	
<b>Akteurinnen und Akteure</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stadtwerke Ostmünsterland</li> <li>▪ Gemeinde Ostbevern</li> <li>▪ Gewerbetreibende</li> <li>▪ Grundstückseigentümer</li> </ul>	
<b>Handlungsschritte/Meilensteine</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Standortsuche in Abstimmung mit Grundstückseigentümer:innen</li> <li>2. Installation der Ladesäulen</li> <li>3. Testphase und Auswertung</li> <li>4. Entscheidung über Ausweitung des Angebotes</li> </ol>	
<b>Erfolgsindikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Anzahl neu installierter Ladesäulen</li> <li>▶ Über die neu installierten Ladesäulen geladene Strommengen</li> </ul>	
<b>Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Förderung progres.nrw (Konzeption)</li> <li>▶ Gemeinde Ostbevern</li> <li>▶ Stadtwerke Ostmünsterland</li> <li>▶ Ggf. Beteiligung Grundstückseigentümer:innen</li> </ul>	

<p><b>Bewertungsfaktoren:</b></p> <p>Energie- und THG-Einsparpotenziale</p> <p><input type="checkbox"/> Direkt</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Indirekt</p>	<p>Indirekt, durch spätere Substitution von Autofahrten, wenn E-Fahrzeug mit EE-Strom gespeist wird; ca. 3 kg CO<sub>2e</sub>-Einsparung durch vermiedene innerstädtische Autofahrt von 10 km mit konventionellem Pkw;</p>
<p>Umsetzungskosten</p>	<p>Hoch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Personalkosten</li> <li>▶ Kosten pro PKW-Ladesäule ca. 12.000 €</li> <li>▶ Begleitende Öffentlichkeitsarbeit ca. 600 €</li> </ul>
<p>Personalaufwand</p>	<p>25 Tage</p>
<p>Regionale Wertschöpfung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Wertschöpfung für Betreiber der E-Ladesäulen</li> </ul>
<p><b>Herausforderungen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Finanzierung</li> <li>▶ Grundstücksfindung</li> </ul>
<p><b>Hinweise</b></p>	<p>Die Maßnahme sollte durch eine positive Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden.</p>

Anpassung der Anbindung zum Bahnhof		2.2
<b>Handlungsfeld</b> Nachhaltige Mobilität	<b>Einführung</b> Kurzfristig (1 - 3 Jahre)	<b>Umsetzungsintervall</b> <input checked="" type="checkbox"/> Einmalig <input type="checkbox"/> Daueraufgabe
		<b>Priorität</b> 3/5 Sterne
<b>Leitziel</b>	Attraktivierung des ÖPNV	
<b>Ausgangslage</b>	Der Bahnhof Ostbevern ist an der Strecke Osnabrück-Münster gelegen und liegt ca. 5 km nördlich des Ortszentrums Ostbevern.	
<p><b>Beschreibung:</b> Für eine Gemeinde der Größe Ostbeverns ist ein eigener Bahnhaltepunkt ungewöhnlich. Somit bietet dieser ein hohes Potenzial für Ostbevern zur Stärkung des ÖPNV.</p> <p>Der Bahnhof Ostbevern ist für Bewohner:innen Ostbeverns mit den Buslinien 418 und 420 zu erreichen. Dennoch ist das Busangebot zur Erreichung des Bahnhofs zu gering, um Nutzer:innen zur Nutzung der Züge zu bewegen. Die Anbindung des Ortszentrums an den Bahnhof soll mit dieser Maßnahme verbessert werden. Die Bustaktung soll in diesem Zuge auf eine Erhöhung hin überprüft werden. Des Weiteren soll das Angebot eines Anrufsammeltaxis erörtert werden.</p>		
<b>Zielgruppe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zugfahrer:innen</li> <li>▪ Potenzielle Zugfahrer:innen</li> </ul>	
<b>Initiation/Verantwortung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ RVM</li> <li>▪ Gemeinde Ostbevern</li> </ul>	
<b>Akteurinnen und Akteure</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeinde Ostbevern</li> <li>▪ Kreis Warendorf</li> <li>▪ RVM</li> <li>▪ DB Regio</li> </ul>	
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Prüfung der Erhöhung der Bustaktung und Wirtschaftlichkeitsberechnung</li> <li>2. Eruierung des Angebotes eines Anrufsammeltaxis und Wirtschaftlichkeitsberechnung</li> <li>3. Controlling</li> </ol>	
<b>Erfolgsindikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Nutzung des erhöhten / neuen Angebotes</li> </ul>	
<b>Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Mobilitätsdienstleister</li> <li>▶ Refinanzierung durch Nutzung</li> <li>▶ Eigenmittel der Gemeinde Ostbevern</li> </ul>	

<b>Bewertungsfaktoren:</b>  Energie- und THG-Einsparpotenziale <input type="checkbox"/> Direkt <input checked="" type="checkbox"/> Indirekt	Indirekt durch die durch bessere Anbindung bedingte erhöhte Nutzung der Nahverkehrszüge und dadurch Vermeidung von Autofahrten.
Umsetzungskosten	Hoch, jedoch nicht quantifizierbar, da zunächst eine Wirtschaftlichkeitsberechnung durch den regionalen Mobilitätsdienstleister (RVM) zu erstellen wäre.
Personalaufwand	3 Tage
Regionale Wertschöpfung	-
<b>Herausforderungen</b>	▶ Kosten
<b>Hinweise</b>	Zur Umsetzung im Rahmen des Mobilitätskonzeptes könnten Mittel der Gemeinde Ostbeverns notwendig sein.

Errichtung einer Velo-Route nach Münster		2.3
Handlungsfeld Nachhaltige Mobilität	Einführung Mittelfristig (3 - 5 Jahre)	Umsetzungsintervall <input checked="" type="checkbox"/> Einmalig <input type="checkbox"/> Daueraufgabe
		Priorität 3/5 Sterne
Leitziel	Attraktivierung des Radverkehrs	
Ausgangslage	Es gibt keine Velo-Route zwischen Ostbevern und Münster.	
<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Um eine bessere Radverkehrsanbindung der Gemeinde Ostbevern an die Stadt Münster zu schaffen, soll eine stadtrregionale Velo-Route hergestellt werden. Die Maßnahme ist in enger Abstimmung mit den Straßenbaulastträgern durchzuführen. Das bestehende Konzept der Stadtregion ist hierbei zu berücksichtigen und sieht zwei Velo-Routen aus Ostbevern vor, mit jeweils 3 bzw. 4 km Velo-Route auf Ostbeverner Gemeindegebiet.</p> <p>Durch eine Verbesserung der Radverkehrsanbindung an Münster wird nicht nur ein Erholungsmehrwert geschaffen, sondern werden auch Autofahrten und damit CO<sub>2</sub>-Ausstoß substituiert.</p> <p>Im Zuge der Planung werden diverse Akteurinnen und Akteure zu beteiligen sein. Eine frühzeitige Akteurs- und Öffentlichkeitsbeteiligung wird den Planungsprozess befördern.</p>		
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Radfahrer:innen</li> </ul>	
Initiation/Verantwortung	Gemeinde Ostbevern	
Akteurinnen und Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeinde Ostbevern</li> <li>▪ Stadt Telgte und Stadt Münster (Stadtregion Münster)</li> <li>▪ Straßenbaulastträger</li> </ul>	
Handlungsschritte/ Meilensteine	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Kooperation mit Straßenbaulastträger</li> <li>2) Planung und Bau der Velo-Route</li> <li>3) Controlling</li> </ol>	
Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Bau der Velo-Route</li> <li>▶ Nutzerzahlen der Velo-Route</li> </ul>	
Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Fördermöglichkeiten BMDV</li> <li>▶ Gemeinde Ostbevern, Bezirksregierung Münster</li> </ul>	

<b>Bewertungsfaktoren:</b>  Energie- und THG-Einsparpotenziale <input type="checkbox"/> Direkt <input checked="" type="checkbox"/> Indirekt	Indirekt durch Vermeidung von Autofahrten.
Umsetzungskosten	Hoch, ca. 250 € pro Meter baulicher Radweg in Velo-Routen. Bei 7km auf Ostbeverner Gemeindegebiet entspräche dies 1.750.000€
Personalaufwand	10 Tage
Regionale Wertschöpfung	-
<b>Herausforderungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Kosten</li> <li>▶ Kooperation verschiedener Stellen</li> <li>▶ Planungshindernisse</li> </ul>
<b>Hinweise</b>	Es existieren bereits Linienführungen zu zwei Velo-Routen zwischen Ostbevern und Telgte.



Errichtung von Fahrradabstellanlagen an zentralen Orten		2.4
Handlungsfeld Nachhaltige Mobilität	Einführung Kurzfristig (1 - 3 Jahre)	Umsetzungsintervall <input checked="" type="checkbox"/> Einmalig <input type="checkbox"/> Daueraufgabe
		Priorität 2/5 Sterne
Leitziel	Attraktivierung des Radverkehrs	
Ausgangslage	Ostbevern bietet an einigen zentralen Orten innerhalb des Gemeindegebietes zu wenige Fahrradabstellanlagen.	
<p><b>Beschreibung:</b> Die Gemeinde Ostbevern errichtet Fahrradabstellanlagen an zentralen Orten im Gemeindegebiet. Mit dieser Maßnahme soll im Rahmen des Mobilitätskonzepts die Attraktivität der Fahrradinfrastruktur in Ostbevern weiter ausgebaut werden.</p> <p>Durch eine verbesserte Fahrradinfrastruktur werden mehr Bürger:innen dazu bewegt werden, vom Auto auf das Fahrrad umzusteigen, insbesondere auf Kurzstrecken. Mit jeder vermiedenen Autofahrt wird somit direkt CO<sub>2</sub> eingespart.</p> <p>Zunächst wären geeignete zentrale Orte (z.B. Beverbad) zu identifizieren, an denen bisher keine oder unzureichende Fahrradabstellanlagen vorzufinden sind. Aufbauend darauf kann mit der Herstellung der Abstellanlagen begonnen werden. Diese muss in Abstimmung mit den entsprechenden Flächeneigentümern geschehen.</p> <p>Die Fahrradabstellanlagen sollen mit einer Überdachung und sicher hergestellt werden.</p>		
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bürger:innen</li> </ul>	
Initiation/Verantwortung	Gemeinde Ostbevern	
Akteurinnen und Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeinde Ostbevern</li> <li>▪ Flächeneigentümer</li> </ul>	
Handlungsschritte/ Meilensteine	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Identifikation geeigneter Standorte</li> <li>2) Herstellung Fahrradabstellanlagen</li> <li>3) Controlling</li> </ol>	
Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Erhöhung der Radfahrten im Gemeindegebiet</li> </ul>	
Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Eigenmittel</li> <li>▶ Ggf. Fördermöglichkeiten</li> </ul>	

<b>Bewertungsfaktoren:</b>	
Energie- und THG-Einsparpotenziale <input type="checkbox"/> Direkt <input checked="" type="checkbox"/> Indirekt	Indirekt. Jede aufgrund attraktiver Radinfrastruktur vermiedene Autofahrt vermeidet CO <sup>2</sup> -Ausstoß.
Umsetzungskosten	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ ca. 5.000 € pro 10 Fahrradstellplätze (überdacht)</li> <li>▶ ca. 200 € pro Anlehnbügel</li> </ul>
Personalaufwand	3 Tage
Regionale Wertschöpfung	-
<b>Herausforderungen</b>	▶ Eigentumsverhältnisse
<b>Hinweise</b>	Die Maßnahme sollte durch eine positive Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden.

Durchführung eines Radfahrer:innenforums		2.5
Handlungsfeld Nachhaltige Mobilität	Einführung Kurzfristig (1 - 3 Jahre)	Umsetzungsintervall <input type="checkbox"/> Einmalig <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe
		Priorität 2/5 Sterne
Leitziel	Attraktivierung der Fahrradinfrastruktur in Ostbevern. Partizipation der Bürger:innen.	
Ausgangslage	Viele Ostbeverner Bürger:innen sind Radfahrer:innen und erleben im Alltag Hindernisse im Radverkehrs. Bisher besteht kein regelmäßiger Kommunikationskanal zur Gemeindeverwaltung, um diese weiterzugeben.	
<p><b>Beschreibung:</b> Die Gemeinde Ostbevern führt ein regelmäßiges Radfahrer:innenforum durch.</p> <p>Durch den direkten Kontakt zu den Radfahrer:innen in Ostbevern können diese Hindernisse im alltäglichen Radverkehr an die Gemeindeverwaltung weitergeben und auf diese Weise im Mobilitätskonzept berücksichtigt werden. Gleichzeitig wird ein Format der Bürgerbeteiligung geschaffen, welches den teilnehmenden Radfahrer:innen Wertschätzung für ihr Feedback und das Radfahren entgegenbringt.</p> <p>Hindernisse im alltäglichen Radverkehr könnten zum Beispiel sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zu enge Straßenbreiten</li> <li>- Unklare Vorfahrtssituationen</li> <li>- Unklare Fahrradwege</li> <li>- Unsichere Stellen für Radfahrer:innen</li> <li>- Bauliche Mängel für Radfahrer:innen</li> <li>- Ampelphasen</li> <li>- ...</li> </ul> <p>Die Foren sollten öffentlich stattfinden. Protokolle sollten jeweils erstellt und über die Homepage der Gemeinde veröffentlicht werden. Das Radfahrer:innenforum sollte regelmäßig stattfinden (1 – 2 mal pro Jahr).</p> <p>Die genannten Hindernisse werden von der Gemeinde auf Verbesserungsmöglichkeiten überprüft, welche dann umgesetzt werden sollen.</p> <p>Ergänzend zum Radfahrer:innenforum kann eine Abfrage zu radverkehrskritischen Punkten per Online-Tool (z. B. „RADar“) erfolgen.</p>		
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Radfahrer:innen</li> </ul>	
Initiation/Verantwortung	Gemeinde Ostbevern	
Akteurinnen und Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeinde Ostbevern</li> <li>▪ Radfahrer:innen</li> <li>▪ Ggf. ADFC zur Kooperation</li> </ul>	

<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Vorbereitung und Bewerbung Radfahrer:innenforum</li> <li>2) Durchführung des ersten Radfahrer:innenforums</li> <li>3) Evaluation</li> <li>4) Regelmäßige Wiederholung</li> </ol>
<b>Erfolgsindikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Teilnehmerzahlen</li> <li>▶ Erkenntnisse aus den Foren</li> </ul>
<b>Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten</b>	
<b>Bewertungsfaktoren:</b>	
Energie- und THG-Einsparpotenziale <input type="checkbox"/> Direkt <input checked="" type="checkbox"/> Indirekt	Indirekt. Erkenntnisse über Hindernisse im alltäglichen Radverkehr sind der Grundstein für Folge-Maßnahmen für die Verbesserung der Fahrradinfrastruktur in Ostbevern.
<b>Umsetzungskosten</b>	▶ Personalkosten
<b>Personalaufwand</b>	1,5 Tage pro Forum; 0,5 Tage/Monat Begleitung Online-Tool
<b>Regionale Wertschöpfung</b>	-
<b>Herausforderungen</b>	▶ Zu geringe Teilnahme
<b>Hinweise</b>	Für die Foren sollte frühzeitig geworben und aktivierend eingeladen werden. Einladen der Presse wird die Öffentlichkeitswirksamkeit erhöhen und die Teilnahme der Bürger:innen in den zukünftigen Sitzungen sicherstellen.

## 6.3 Klimabildung und Nutzerverhalten

Bürgerworkshop zum Thema Ernährung		3.1
<b>Handlungsfeld</b> Klimabildung und Nutzerverhalten	<b>Einführung</b> Kurzfristig (1 - 3 Jahre)	<b>Umsetzungsintervall</b> <input checked="" type="checkbox"/> Einmalig <input type="checkbox"/> Daueraufgabe  <b>Priorität</b> 2/5 Sterne
<b>Leitziel</b>	Verbesserung der Bildung im Thema „Gesunde & nachhaltige Ernährung“.	
<b>Ausgangslage</b>	Viele Menschen sind nicht ausreichend im Bereich „Gesunde & nachhaltige Ernährung“ informiert.	
<p><b>Beschreibung:</b> Die Gemeinde Ostbevern veranstaltet einen Bürgerworkshop zum Thema gesunde &amp; nachhaltige Ernährung.</p> <p>Viele Menschen sind nicht hinreichend über das Thema gesunde und nachhaltige Ernährung informiert. Gesunde Ernährung beschreibt dabei den gesundheitlichen Aspekt von Ernährung, während Nachhaltige Ernährung auf den Aspekt der Umweltfreundlichkeit in der Ernährung eingeht (CO<sub>2</sub>-Bilanz von Lebensmitteln).</p> <p>Der Workshop sollte durch einen ausgebildeten Ernährungsberater durchgeführt werden und möglichst kostenfrei stattfinden. Aufgrund der Kosten und der womöglich begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung sinnvoll.</p> <p>Bei Erfolg kann die Maßnahme wiederholt werden.</p>		
<b>Zielgruppe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bürger:innen</li> </ul>	
<b>Initiation/Verantwortung</b>	Gemeinde Ostbevern	
<b>Akteurinnen und Akteure</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeinde Ostbevern</li> <li>▪ Ernährungsberater</li> </ul>	
<b>Handlungsschritte/Meilensteine</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Vorbereitung und Bewerbung der Veranstaltung; Findung Ernährungsberater</li> <li>2) Durchführung des Workshops</li> <li>3) Evaluation</li> <li>4) Ggf. Wiederholung</li> </ol>	
<b>Erfolgsindikatoren</b>	▶ Teilnehmerzahl	
<b>Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten</b>	▶ Eigenmittel der Gemeinde	

<p><b>Bewertungsfaktoren:</b></p> <p>Energie- und THG-Einsparpotenziale</p> <p><input type="checkbox"/> Direkt</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Indirekt</p>	<p>Indirekt durch gesteigertes Nachhaltigkeitsbewusstsein der Teilnehmer:innen.</p>
<p>Umsetzungskosten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Personalkosten</li> <li>▶ Ernährungsberater ca. 500 €</li> </ul>
<p>Personalaufwand</p>	<p>2 Tage</p>
<p>Regionale Wertschöpfung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Lokaler Ernährungsberater</li> </ul>
<p><b>Herausforderungen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Kosten</li> <li>▶ Mangelnde Teilnahme</li> </ul>
<p><b>Hinweise</b></p>	<p>Die Maßnahme sollte frühzeitig beworben werden, um eine hohe Teilnehmeranzahl sicherzustellen.</p>

Einrichtung eines Repair-Cafés		3.2
<b>Handlungsfeld</b>	<b>Einführung</b>	<b>Umsetzungsintervall</b>
Klimabildung und Nutzerverhalten	Mittelfristig (3 - 5 Jahre)	<input checked="" type="checkbox"/> Einmalig <input type="checkbox"/> Daueraufgabe
		<b>Priorität</b> 1/5 Sterne
<b>Leitziel</b>	Reduzierung Ressourceneinsatz	
<b>Ausgangslage</b>	Die Gemeinde Ostbevern verfügt über kein Repair-Café. Das Potenzial für bürgerschaftliches Engagement ist groß.	
<p><b>Beschreibung:</b> Die Gemeinde Ostbevern initiiert die Gründung eines ehrenamtlichen Repair-Cafés in Ostbevern.</p> <p>Ist ein privater Gegenstand im Haushalt defekt, ist eine Reparatur oft der kostengünstigere und nachhaltigere Weg zur Problemlösung im Vergleich zur Neuanschaffung. Das Reparieren von Gegenständen fördert den Nachhaltigkeitsgedanken und substituiert die Neuanschaffung und damit die Produktion eines neuen Gegenstandes. Oft fehlt zur eigenständigen Reparatur jedoch das entsprechende Know-How oder Werkzeug.</p> <p>Ein Repair-Café ist ein ehrenamtlicher Treffpunkt, in denen die Teilnehmer allein oder gemeinsam mit anderen die Möglichkeit nutzen kaputte Gegenstände zu reparieren. Dies können – je nach verfügbarem Werkzeug und Know-How der Betreiber und Teilnehmer – Gegenstände aller Art sein ([Holz-]möbel, Elektrotechnik, Fahrräder, ...).</p> <p>Repair-Cafés werden ehrenamtlich, etwa von Bürgervereinigungen oder anderen Vereinen betrieben und leben damit vom Engagement der Nutzer:innen. Sie sollen grundsätzlich für alle Menschen offen sein, die hier Hilfestellungen beim Reparieren von Gegenständen finden. Feste Öffnungszeiten (z.B. 2x pro Woche zu festen Uhrzeiten) bieten sich zur Verlässlichkeit an.</p> <p>Das Repair-Café fördert zusätzlich den Nachbarschaftsgedanken und leistet damit einen Beitrag zum sozialen Miteinander in Ostbevern.</p> <p>Die Gemeinde Ostbevern ist für diese Maßnahme auf die Initiative von Bürger:innen und Bürgern angewiesen, die das Repair-Café leiten und ihr Know.How zur Verfügung stellen. Die Gemeinde kann einen Beitrag leisten, indem sie Werkzeug &amp; Material zur Verfügung stellen und ggf. bei der Suche nach Räumlichkeiten unterstützt.</p>		
<b>Zielgruppe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bürger:innen</li> </ul>	
<b>Initiation/Verantwortung</b>	Bürgerschaftliche Netzwerke Gemeinde Ostbevern	
<b>Akteurinnen und Akteure</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeinde Ostbevern</li> <li>▪ Bürgerschaft</li> </ul>	
<b>Handlungsschritte/Meilensteine</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Findung Betreiber</li> <li>2) Suche nach Räumlichkeiten</li> <li>3) Betrieb</li> </ol>	

<b>Erfolgsindikatoren</b>	▶ Betrieb & lebendige Nutzung des Repair-Cafés
<b>Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten</b>	▶ Findung Betreiber
<b>Bewertungsfaktoren:</b> Energie- und THG-Einsparpotenziale <input type="checkbox"/> Direkt <input checked="" type="checkbox"/> Indirekt	Indirekt durch die Vermeidung von Neuanschaffungen aufgrund von getätigten Reparaturen.
Umsetzungskosten	▶ Raumkosten ▶ Werkzeug (ca. 500 €)
Personalaufwand	2 Tage
Regionale Wertschöpfung	-
<b>Herausforderungen</b>	▶ Findung Betreiber
<b>Hinweise</b>	



## 6.4 Neubau und Gebäudemodernisierung

Durchführung Thermografiespaziergang		4.1
<b>Handlungsfeld</b> Neubau und Gebäudemodernisierung	<b>Einführung</b> Kurzfristig (1 - 3 Jahre)	<b>Umsetzungsintervall</b> <input checked="" type="checkbox"/> Einmalig <input type="checkbox"/> Daueraufgabe  <b>Priorität</b> 2/5 Sterne
<b>Leitziel</b>	Eigentümer:innen werden an das Thema Wärmedämmung und -verluste herangeführt.	
<b>Ausgangslage</b>	In der Gemeinde besteht ein hohes Sanierungspotenzial.	
<b>Beschreibung:</b> Die Gemeinde führt einen Thermografiespaziergang durch.  Die Aktion richtet sich an Eigentümer:innen in der Gemeinde Ostbevern. In einem geeigneten Quartier wird für einzelne, ausgewählte Gebäude mit einer Wärmebildkamera eine Thermografiemessung vorgenommen. Anhand des erstellten Wärmebildes eines Gebäudes lassen sich Wärmebrücken und energetische Schwachstellen an der Gebäudehülle identifizieren und anschaulich für alle Teilnehmenden darstellen. Hierdurch lassen sich die Notwendigkeiten von energetischen Sanierungsmaßnahmen erkennen.  Die Maßnahme wird von der Gemeindeverwaltung in Kooperation mit einem Energieberater durchgeführt. Der Spaziergang sollte ca. 2 Stunden dauern und in den Abendstunden stattfinden, um eine hohe Teilnehmerzahl zu erreichen. Die Teilnahme sollte kostenlos sein. Die gemessenen Gebäude sollten nach Möglichkeit aus unterschiedlichen Baualterklassen stammen, um die (energetischen) Unterschiede verschiedener Gebäudetypen hervorzuheben. Mit den entsprechenden Eigentümer:innen sollte frühzeitig Kontakt aufgenommen werden.  Während des Spaziergangs kann der Energieberater den Teilnehmenden Informationen zu energetischen Sanierungsmöglichkeiten sowie ökologischen Baumaterialien geben (z.B. ökologische Dämmstoffe).		
<b>Zielgruppe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Eigentümer:innen</li> </ul>	
<b>Initiation/Verantwortung</b>	Gemeinde Ostbevern	
<b>Akteurinnen und Akteure</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeinde Ostbevern</li> <li>▪ Eigentümer:innen</li> <li>▪ Energieberater</li> </ul>	
<b>Handlungsschritte/Meilensteine</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Findung Energieberater</li> <li>2) Bewerbung der Aktion &amp; Identifizierung der zu messenden Gebäude – Kontaktaufnahme Eigentümer:innen</li> <li>3) Durchführung des Spaziergangs</li> <li>4) Feedback/Controlling</li> <li>5) Ggf. Wiederholung im Folgejahr</li> </ol>	

<b>Erfolgsindikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Teilnahme</li> <li>▶ Anschließend umgesetzte energetische Sanierungsmaßnahmen</li> </ul>
<b>Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Eigenmittel der Gemeinde</li> </ul>
<b>Bewertungsfaktoren:</b>  Energie- und THG-Einsparpotenziale <input type="checkbox"/> Direkt <input checked="" type="checkbox"/> Indirekt	Indirekt. Energetische Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden, welche aufgrund der Thermografieaktion umgesetzt werden, vermindern Wärmeverluste durch die Gebäudehülle.
Umsetzungskosten	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Kosten für Thermografiemessung (ca. 300 € pro gemessenem Gebäude)</li> </ul>
Personalaufwand	2 Tage
Regionale Wertschöpfung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Wertschöpfung für lokalen Energieberater</li> <li>▶ Wertschöpfung für lokale Handwerksunternehmen im Falle von Folge-Sanierungsmaßnahmen</li> </ul>
<b>Herausforderungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Teilnehmer</li> <li>▶ Keine Folge-Investitionen</li> </ul>
<b>Hinweise</b>	<p>Die Maßnahme sollte öffentlichkeitswirksam begleitet werden, um ein höchstmögliches Publikum zu erreichen.</p> <p>Die Aktion könnte mit einer vorherigen Verlosung kombiniert werden, deren Gewinner die kostenfreie Thermografiemessung erhalten. Hierdurch würde die Öffentlichkeitswirksamkeit gesteigert.</p>

Einrichtung eines zentralen Fördermittelmanagements für sanierungswillige Eigentümer:innen		4.2
<b>Handlungsfeld</b> Neubau und Gebäudemodernisierung	<b>Einführung</b> Kurzfristig (1 - 3 Jahre)	<b>Umsetzungsintervall</b> <input type="checkbox"/> Einmalig <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe
		<b>Priorität</b> 3/5 Sterne
<b>Leitziel</b>	Schaffung eines Anlaufpunktes für sanierungswillige Eigentümer:innen in Ostbevern.	
<b>Ausgangslage</b>	In der Gemeinde besteht ein hohes Sanierungspotenzial. Bisher gibt es keinen klaren öffentlichen Anlaufpunkt für sanierungswillige Eigentümer:innen.	
<p><b>Beschreibung:</b> Die Gemeinde Ostbevern setzt sich beim Kreis Warendorf für die Schaffung einer zentralen Anlaufstelle für sanierungswillige Eigentümer:innen ein. Die Anlaufstelle gibt Eigentümer:innen eine kostenlose Erstberatung zu sinnvollen energetischen Sanierungsmöglichkeiten und informiert über Fördermöglichkeiten und weitere Anlaufstellen (Energieberater, Verbraucherzentrale).</p> <p>Da ein ähnlich hohes Sanierungspotenzial in den anderen kreisangehörigen Kommunen zu vermuten ist, soll die Anlaufstelle bei der Kreisverwaltung untergebracht werden.</p>		
<b>Zielgruppe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Eigentümer:innen</li> </ul>	
<b>Initiation/Verantwortung</b>	Kreis Warendorf Gemeinde Ostbevern	
<b>Akteurinnen und Akteure</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Energieagentur NRW</li> <li>▪ Verbraucherzentrale NRW</li> <li>▪ Kreis Warendorf</li> <li>▪ Gemeinde Ostbevern</li> </ul>	
<b>Handlungsschritte/Meilensteine</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Initiierung der Maßnahme beim Kreis Warendorf durch die Gemeinde Ostbevern</li> <li>2) Einstellung Sanierungsmanager/Fördermittelmanager</li> <li>3) Umsetzung der Beratung</li> </ol>	
<b>Erfolgsindikatoren</b>	▶ Beratungsanfragen an das Fördermittelmanagement	
<b>Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten</b>	▶ Eigenmittel des Kreises	

<b>Bewertungsfaktoren:</b>	
Energie- und THG-Einsparpotenziale <input type="checkbox"/> Direkt <input checked="" type="checkbox"/> Indirekt	Indirekt. Durch erfolgreiche Beratung können energetische Sanierungsmaßnahmen angestoßen werden, die wiederum direkt CO <sub>2</sub> -Emissionen einsparen.
Umsetzungskosten	▶ Personalkosten ca. 10 Stunden/Woche
Personalaufwand	10 Stunden/Woche
Regionale Wertschöpfung	▶ Wertschöpfung für Handwerksunternehmen
<b>Herausforderungen</b>	▶ Hohe Personalkosten ▶ Mangelnde Bereitschaft seitens des Kreises
<b>Hinweise</b>	Die Möglichkeit der Fördermittelberatung sollte aktiv beworben werden.

Kommunale Förderung für Sanierungsmaßnahmen		4.3
<b>Handlungsfeld</b> Neubau und Gebäudemoder- nisierung	<b>Einführung</b> Kurzfristig (1 - 3 Jahre)	<b>Umsetzungsintervall</b> <input type="checkbox"/> Einmalig <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe  <b>Priorität</b> 4/5 Sterne
<b>Leitziel</b>	Erhöhung der Sanierungsrate in der Gemeinde Ostbevern	
<b>Ausgangslage</b>	In der Gemeinde besteht ein hohes Sanierungspotenzial.	
<p><b>Beschreibung:</b> Die Gemeinde Ostbevern erstellt ein kommunales Förderprogramm für energetische Sanierungsmaßnahmen im Gemeindegebiet. Besonderer Fokus soll hierbei auf die Bereiche „Energie und Wärmeberatung vor Ort“ gelegt werden.</p> <p>Energetische Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden verbessern deren Energieeffizienz nachhaltig und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung von Energieverbrauch und THG-Emissionen. Die Gemeinde Ostbevern unterstützt sanierungswillige Eigentümer:innen bei der energetischen Sanierung ihrer Gebäude.</p> <p>Die Potenziale bei der Sanierung von Gebäuden hängen stark von Gebäudetyp, Baualtersklasse, Sanierungsstand etc. ab. Um Eigentümer:innen eine erste Orientierung über sinnvolle Sanierungsmaßnahmen und Fördermöglichkeiten (KfW, BAFA) zu geben, fördert die Gemeinde Ostbevern Vor-Ort-Erstberatungen für energetische Sanierungsmaßnahmen durch Energieberater. Die Verbraucherzentrale NRW bietet sanierungswilligen Eigentümer:innen Vor-Ort-Energieberatungen an und erstellt Energiechecks zu einem Eigenanteil von 30 €, in welchem energetische Schwachstellen an der Gebäudehülle benannt werden. Die Gemeinde Ostbevern bewirbt diese Möglichkeit künftig aktiv über ihre Kanäle.</p> <p>Bausteine des kommunalen Förderprogramms könnten die Kostenübernahme des o.g. Eigenanteils für Vor-Ort-Energieberatungen durch die Verbraucherzentrale NRW, eine Kostenbeteiligung an weiterführenden integrierten Sanierungsfahrplänen (iSFP) sowie die Förderung von baulichen Einzelmaßnahmen sein. Sofern im Förderprogramm neben den vorbereitenden Aspekten auch bauliche Maßnahmen gefördert werden, ist mit hohen Kosten und hohem Personalaufwand für das Förderpaket zu rechnen.</p>		
<b>Zielgruppe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Eigentümer:innen</li> </ul>	
<b>Initiation/Verantwortung</b>	Gemeinde Ostbevern	
<b>Akteurinnen und Akteure</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeinde Ostbevern</li> <li>▪ Verbraucherzentrale NRW</li> </ul>	

<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Konzeption und Aufstellung der kommunalen Förderprogramms</li> <li>2) Verabschiedung des Förderpaketes im Gemeinderat</li> <li>3) Umsetzung des Förderpaketes</li> <li>4) Controlling</li> </ol>
<b>Erfolgsindikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Ausschöpfung des Förderpaketes</li> <li>▶ Umgesetzte geförderte Maßnahmen</li> </ul>
<b>Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Eigenmittel der Gemeinde Ostbevern</li> <li>▶ Verbraucherzentrale NRW</li> <li>▶ KfW, BAFA</li> </ul>
<b>Bewertungsfaktoren:</b>  Energie- und THG-Einsparpotenziale <input checked="" type="checkbox"/> Direkt <input checked="" type="checkbox"/> Indirekt	Indirekt oder direkt, je nachdem, ob das Förderprogramm nur vorbereitende oder auch bauliche Maßnahmen fördert.
<b>Umsetzungskosten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Personalkosten</li> <li>▶ Kosten für das Förderpaket</li> </ul>
<b>Personalaufwand</b>	Hoch und abhängig von Eigentümer:innenanfragen
<b>Regionale Wertschöpfung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Wertschöpfung für Energieberater</li> <li>▶ Wertschöpfung für regionale Handwerksunternehmen</li> </ul>
<b>Herausforderungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Mitnahmeeffekt</li> <li>▶ Keine bauliche Umsetzung nach Vorbereitender Maßnahme</li> <li>▶ Hohe Kosten</li> <li>▶ Hoher Personalaufwand</li> </ul>
<b>Hinweise</b>	Die Maßnahme sollte durch eine positive Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden.

## 6.5 Energieeffizienz und Nachhaltigkeit in Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen

Best-Practice-Sammlung zu Energieeffizienz und Nachhaltigkeit in Unternehmen		5.1
<b>Handlungsfeld</b> Energieeffizienz und Nachhaltigkeit in Industrie- Gewerbe, Handel und Dienstleistungen	<b>Einführung</b> Kurzfristig (1 - 3 Jahre)	<b>Umsetzungsintervall</b> <input checked="" type="checkbox"/> Einmalig <input type="checkbox"/> Daueraufgabe  <b>Priorität</b> 1/5 Sterne
<b>Leitziel</b>	THG-Emissionen in Unternehmen senken; Unternehmen zu klimafreundlicherem Handeln bewegen.	
<b>Ausgangslage</b>	Ostbeverner Unternehmen haben Potenzial zur Verbesserung ihrer THG-Emissionen.	
<p><b>Beschreibung:</b> Die Gemeinde Ostbevern erstellt eine Best-Practice-Sammlung zu Energieeffizienz und Nachhaltigkeit in Unternehmen.</p> <p>Durch die Präsentation guter Beispiele in der Gemeinde Ostbevern sollen eine Sensibilisierung von Unternehmen für den Klimaschutz stattfinden und Anregungen zum klimafreundlichen Handeln im eigenen Unternehmen gegeben werden.</p> <p>Best Practice-Beispiel können z. B. durch Auslobung eines Wettbewerbes ermittelt werden, indem ein Preis für besonders erfolgreiche Sanierungsvorhaben oder kreative Klimaschutzmaßnahmen in Unternehmen ausgelobt wird. Vielfach sind in der Gemeinde Ostbevern gute Beispiele vorhanden (u.a. bei Ökoprofit-Teilnehmern). Diese gilt es zu sammeln und zu veröffentlichen.</p> <p>Die Beispiele werden gesammelt und einheitlich in einer Broschüre dargestellt. Diese wird Interessierten an öffentlichen Stellen (z. B. im Rathaus) und auf der Internetpräsenz der Gemeinde Ostbevern kostenfrei zur Verfügung gestellt. Zusätzlich kann die Sammlung der Best-Practice-Beispiele in einem Wirtschafts-Spaziergang oder einem Tag der offenen Tür vor Ort begutachtet werden.</p> <p>Die Best-Practice-Beispiele sollten Kosten, Energie- und CO<sub>2</sub>-Einsparungen, Finanzierungsmöglichkeiten, realisierendes Unternehmen, Besitzer etc. darstellen.</p>		
<b>Zielgruppe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unternehmen</li> </ul>	
<b>Initiation/Verantwortung</b>	Gemeinde Ostbevern, Wirtschaftsförderung	
<b>Akteurinnen und Akteure</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wirtschaftsförderung</li> <li>▪ Unternehmen</li> </ul>	
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Sammlung von Best-Practice-Beispielen und Zusammenstellung in einer Broschüre</li> <li>2) Veröffentlichung der Broschüre</li> <li>3) Ggf. Wirtschafts-Spaziergang; Tag der offenen Tür</li> </ol>	
<b>Erfolgsindikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Best-Practice-Broschüre wurde erstellt</li> </ul>	
<b>Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Eigenmittel der Gemeinde</li> </ul>	

<p><b>Bewertungsfaktoren:</b></p> <p>Energie- und THG-Einsparpotenziale</p> <p><input type="checkbox"/> Direkt</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Indirekt</p>	<p>Indirekt durch etwaige Folge-Maßnahmen in Unternehmen aufgrund der Information. Nicht quantifizierbar.</p>
<p>Umsetzungskosten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Personalkosten</li> <li>▶ 500-1.000 € Druckkosten</li> </ul>
<p>Personalaufwand</p>	<p>8 Tage</p>
<p>Regionale Wertschöpfung</p>	<p>-</p>
<p><b>Herausforderungen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Mangelnde Teilnahme von Unternehmen</li> </ul>
<p><b>Hinweise</b></p>	<p>Es ist mit einem hohen Kommunikationsaufwand mit teilnehmenden Unternehmen zu rechnen.</p>



Mitarbeiterschulungen in Unternehmen		5.2
<b>Handlungsfeld</b> Energieeffizienz und Nachhaltigkeit in Industrie- Gewerbe, Handel und Dienstleistungen	<b>Einführung</b> Kurzfristig (1 - 3 Jahre)	<b>Umsetzungsintervall</b> <input type="checkbox"/> Einmalig <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe
		<b>Priorität</b> 2/5 Sterne
<b>Leitziel</b>	THG-Emissionen in Unternehmen senken; Unternehmen zu klimafreundlicherem Handeln bewegen. Mitarbeiter:innen schulen und sensibilisieren.	
<b>Ausgangslage</b>	Ostbeverner Unternehmen haben Potenzial zur Verbesserung ihrer THG-Emissionen.	
<p><b>Beschreibung:</b> Die Unternehmen in Ostbevern schulen ihre Mitarbeiter:innen zum Thema Klimaschutz. Die Gemeinde Ostbevern unterstützt die Unternehmen dabei.</p> <p>Personalschulungen helfen bei der Umstellung des Nutzerverhaltens am Arbeitsplatz und sind teilweise etwa im Zuge der Sanierung von Gebäuden zu empfehlen. Das persönliche Nutzerverhalten der Mitarbeiter:innen hat einen großen Einfluss auf den Energieverbrauch in Gebäuden. Vermeidung von Standby, richtiges Lüften und Heizen, Beleuchtung, klimafreundliche Fahrweise etc. sind zu nennende Stichworte.</p> <p>Schulungen können durch eigenes qualifiziertes Personal oder externe Dienstleister durchgeführt werden. Ggf. kann hier eine Kooperation mit einem Energieexperten der Gemeinde- oder Kreisverwaltung sinnvoll sein.</p> <p>Die Gemeindeverwaltung kann bspw. durch Vermittlung zu einem Energieexperten oder durch die Bereitstellung von Informationsmaterial unterstützen.</p> <p>Geschulte Mitarbeiter:innen fungieren zusätzlich als Multiplikator:innen ihres neu erworbenen Wissens im eigenen Bekanntenkreis.</p>		
<b>Zielgruppe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unternehmen</li> <li>▪ Mitarbeiter:innen</li> </ul>	
<b>Initiation/Verantwortung</b>	Unternehmen	
<b>Akteurinnen und Akteure</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeinde Ostbevern</li> <li>▪ Kreis Warendorf</li> <li>▪ Energieberater</li> <li>▪ Unternehmen</li> </ul>	
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Kontaktaufnahme zu Unternehmen</li> <li>2) Durchführung Schulungen in den Unternehmen</li> </ol>	
<b>Erfolgsindikatoren</b>	▶ Geringerer Energieverbrauch in Unternehmen	
<b>Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Eigenmittel der Unternehmen</li> <li>▶ Ggf. Kosten für externen Energieberater</li> </ul>	

<p><b>Bewertungsfaktoren:</b></p> <p>Energie- und THG-Einsparpotenziale</p> <p><input type="checkbox"/> Direkt</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Indirekt</p>	<p>Indirekt: verbessertes Nutzerverhalten führt zu Energieeinsparungen in Unternehmen.</p>
<p>Umsetzungskosten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Personalkosten in Unternehmen</li> <li>▶ Ca. 800 € für eine Schulung durch externen Energieberater</li> </ul>
<p>Personalaufwand</p>	<p>1 Tag (für Gemeindeverwaltung)</p>
<p>Regionale Wertschöpfung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Wertschöpfung für Energieberater</li> <li>▶ Wertschöpfung durch Energieeinsparung</li> </ul>
<p><b>Herausforderungen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Mangelnde Motivation der Unternehmen</li> </ul>
<p><b>Hinweise</b></p>	<p>In den Schulungen kann die in Maßnahme 5.1 erstellte Broschüre behandelt werden.</p>

## 6.6 Klimafolgenanpassung

Runder Tisch Landwirtschaft		6.1
Handlungsfeld Klimafolgenanpassung	Einführung Kurzfristig (1 - 3 Jahre)	Umsetzungsintervall <input type="checkbox"/> Einmalig <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe
		Priorität 2/5 Sterne
Leitziel	Austausch zu Klimafolgenanpassungsmaßnahmen in der Landwirtschaft schaffen.	
Ausgangslage	Die Landwirte der Gemeinde Ostbevern leiden unter den Klimawandelfolgen. Es besteht keine regelmäßige Austauschplattform der Landwirte.	
<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Ostbevern hat einen hohen Anteil an landwirtschaftlich genutzter Fläche. Damit ist die Landwirtschaft in der Gemeinde stark vom Klimawandel betroffen. Landwirte nehmen Veränderungen bei angepflanzten Arten und Vieh wahr und müssen sich an die veränderten klimatischen Bedingungen anpassen.</p> <p>Die Gemeinde Ostbevern unterstützt Landwirte in der Gemeinde dabei, sich gegenseitig über Klimawandelfolgenerfahrungen auszutauschen und Maßnahmen im Betrieb zu ergreifen. Klimawandelfolgenerfahrungen in der Landwirtschaft könnten bspw.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aussaat- und Erntezeiten</li> <li>- Bodenerosion</li> <li>- Resiliente Arten</li> <li>- Viehverhalten</li> <li>- Umbauten von Ställen &amp; Scheunen</li> <li>- Wasserknappheit</li> </ul> <p>betreffen.</p> <p>Bereits jetzt besteht ein aktives Netzwerk der regionalen Landwirte, bei denen die genannten Themen regelmäßig besprochen und entsprechende Entscheidungen diskutiert werden. Diese Einrichtung bietet für alle Landwirte in Ostbevern zudem eine Austauschplattform, auf der Erfahrungen ausgetauscht und von geeigneten Maßnahmen berichtet werden kann. Von diesem Wissensaustausch können einzelne Landwirte profitieren und entsprechende Maßnahmen in ihrem Betrieb umsetzen.</p> <p>Der „Runde Tisch Landwirtschaft“ soll künftig von der Gemeinde Ostbevern unterstützt und in die laufenden Klimaprozesse integriert werden. Im Rahmen dieser Unterstützung können bspw. externe Referenten fachliche Inputs zu relevanten Themen liefern (z.B. Resiliente Arten, Wassereffiziente Landwirtschaft o.ä.). Gleichzeitig soll er in engem Austausch mit dem „Runden Tisch Forstwirtschaft“ stehen, um übergreifende Handlungsbedarfe gemeinsam anzugehen.</p> <p>Ggf. kann es sinnvoll sein, die Maßnahme auf die Kreisebene heraufzuheben.</p>		

<b>Zielgruppe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Landwirte</li> </ul>
<b>Initiation/Verantwortung</b>	Gemeinde Ostbevern
<b>Akteurinnen und Akteure</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeinde Ostbevern</li> <li>▪ Landwirtschaftskammer</li> <li>▪ Landwirtschaftsverbände</li> <li>▪ Ggf. Kreis Warendorf</li> <li>▪ Landwirte</li> </ul>
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Ansprache und Einladung Landwirte</li> <li>2) Durchführung Runder Tisch Landwirtschaft</li> <li>3) Regelmäßige Wiederholung</li> </ol>
<b>Erfolgsindikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Regelmäßiges Stattfinden des Runden Tisches</li> <li>▶ Akzeptanz und Teilnahme der Landwirte</li> </ul>
<b>Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Personalkosten</li> <li>▶ Ggf. Kosten für externen Input</li> </ul>
<b>Bewertungsfaktoren:</b>  Energie- und THG-Einsparpotenziale <input type="checkbox"/> Direkt <input type="checkbox"/> Indirekt	Keine Vermeidung von THG-Emissionen, da Klimafolgenanpassungsmaßnahme.
<b>Umsetzungskosten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Personalkosten</li> <li>▶ Ggf. Honorare für externe Referenten</li> </ul>
<b>Personalaufwand</b>	1 Tag pro Sitzung
<b>Regionale Wertschöpfung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Verbesserung der Handlungsfähigkeit und damit Erhöhung der Wertschöpfung für Landwirte</li> </ul>
<b>Herausforderungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Mangelnde Teilnahme von Landwirten</li> </ul>
<b>Hinweise</b>	Im Zuge des Runden Tisches kann auch Agri-PV thematisiert werden.

Runder Tisch Forstwirtschaft		6.2
<b>Handlungsfeld</b> Klimafolgenanpassung	<b>Einführung</b> Kurzfristig (1 - 3 Jahre)	<b>Umsetzungsintervall</b> <input type="checkbox"/> Einmalig <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe
		<b>Priorität</b> 2/5 Sterne
<b>Leitziel</b>	Austausch zu Klimafolgenanpassungsmaßnahmen in der Forstwirtschaft schaffen.	
<b>Ausgangslage</b>	Die Forstwirte der Gemeinde Ostbevern leiden unter den Klimawandelfolgen. Es besteht keine regelmäßige Austauschplattform der Forstwirte.	
<p><b>Beschreibung:</b> Forstwirte nehmen Veränderungen im Waldbestand und Wild wahr und müssen sich an die veränderten klimatischen Bedingungen anpassen.</p> <p>Die Gemeinde Ostbevern unterstützt Forstwirte in der Gemeinde dabei, sich gegenseitig über Klimawandelfolgenerfahrungen auszutauschen und Maßnahmen zu ergreifen. Klimawandelfolgenerfahrungen in der Forstwirtschaft könnten bspw.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Artensterben, Schädlingsbefall</li> <li>- Klimaangepasste Arten</li> <li>- Waldaufforstung</li> <li>- Holzwirtschaft</li> <li>- Wildverhalten</li> <li>- Waldbrandgefahr</li> </ul> <p>betreffen.</p> <p>Die Einrichtung und regelmäßige Durchführung eines Runden Tisches für alle forstwirtschaftlichen Akteurinnen und Akteure in Ostbevern bietet eine Austauschplattform, auf der Forstwirte sich zu ihren Erfahrungen austauschen und von geeigneten Maßnahmen berichten können. Darüber hinaus können forstwirtschaftliche Akteurinnen und Akteure geeignete Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung entwickeln und umsetzen.</p> <p>Der „Runde Tisch Forstwirtschaft“ wird von der Gemeinde Ostbevern initiiert und findet halbjährlich statt. Je nach Bedarf kann der Turnus angepasst werden. Externe Referenten können Inputs zu relevanten Themen liefern (z. B. Resiliente Arten, Waldumgestaltung o.ä.). Gleichzeitig soll er in engem Austausch mit dem „Runden Tisch Landwirtschaft“ stehen, um übergreifende Handlungsbedarfe gemeinsam anzugehen.</p> <p>Wie bereits beim Netzwerk der Landwirtschaft kann es auch hier sinnvoll sein, die Maßnahme auf die Kreisebene heraufzuheben.</p>		

<b>Zielgruppe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Forstwirte</li> <li>▪ Jäger:innen</li> </ul>
<b>Initiation/Verantwortung</b>	Gemeinde Ostbevern
<b>Akteurinnen und Akteure</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeinde Ostbevern</li> <li>▪ Forstwirte</li> <li>▪ Forstwirtschaftliche Vereinigungen</li> <li>▪ Ggf. Kreis Warendorf</li> </ul>
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Ansprache und Einladung Forstwirte</li> <li>2) Durchführung Runder Tisch Forstwirtschaft</li> <li>3) Regelmäßige Wiederholung</li> </ol>
<b>Erfolgsindikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Regelmäßiges Stattfinden des Runden Tisches</li> <li>▶ Akzeptanz und Teilnahme der Forstwirte</li> </ul>
<b>Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Personalkosten</li> <li>▶ Ggf. Kosten für externen Input</li> </ul>
<b>Bewertungsfaktoren:</b>  Energie- und THG-Einsparpotenziale <input type="checkbox"/> Direkt <input type="checkbox"/> Indirekt	Keine Vermeidung von THG-Emissionen, da Klimafolgenanpassungsmaßnahme.
<b>Umsetzungskosten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Personalkosten</li> <li>▶ Ggf. Honorare für externe Referenten</li> </ul>
<b>Personalaufwand</b>	1 Tag pro Sitzung
<b>Regionale Wertschöpfung</b>	-
<b>Herausforderungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Mangelnde Teilnahme von Forstwirten</li> </ul>
<b>Hinweise</b>	-

Optimierung von Versickerungsmöglichkeiten		6.3
<b>Handlungsfeld</b>	<b>Einführung</b>	<b>Umsetzungsintervall</b>
Klimafolgenanpassung	Kurzfristig (1 - 3 Jahre)	<input checked="" type="checkbox"/> Einmalig <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe
		<b>Priorität</b> 2/5 Sterne
<b>Leitziel</b>	Retention von Regenwasser, Vermeidung von Überschwemmungen durch die Verbesserung von Versickerungsmöglichkeiten, Entsiegelungen von stark versiegelten Flächen und geringere Versiegelung durch die Festsetzungen in den B-Plänen	
<b>Ausgangslage</b>	Die Folgen des Klimawandels gehen auch an der Gemeinde Ostbevern nicht spurlos vorbei. Damit geht u.a. ein erhöhtes Risiko für Überschwemmungen einher.	
<b>Beschreibung:</b>		
<p>In Abhängigkeit von den Bodeneigenschaften wird auch in Ostbevern erwartet, dass Sickerwassermengen im Sommer durch höhere Verdunstung ab und im Winter durch mehr Niederschlag zunehmen werden. Dies wirkt sich einerseits auf die Grundwasserneubildung aus, zum anderen entscheidet die Höhe der Sickerwassermenge über die Verlagerung von Stoffen wie beispielsweise Nitrat im Boden. Darüber hinaus erfolgt durch die zunehmende Trockenheit in Verbindung mit einer steigenden Intensität der Niederschläge ein verstärkter Oberflächenabfluss. Daraus ergibt sich eine höhere Wahrscheinlichkeit von lokalen Überschwemmungsereignissen.</p> <p>Um die natürliche Reinigung von Niederschlagsgewässern, eine Entlastung der Kläranlagen sowie den Prozess der Grundwasserneubildung im Gemeindegebiet zu fördern, sollte die dezentrale Versickerung von Niederschlagswasser fokussiert werden. Dabei gilt es den Abfluss von Regenwasser durch versiegelte Flächen sowie die frühzeitige Verdunstung dessen zu vermeiden. Es ist ein wichtiger Schritt, dass die Flächenversiegelung bereits bestehender und neu zu planender Flächen auf ein Minimum begrenzt wird. Alternativ sollten wasserdurchlässige Beläge verwendet werden bzw. nach Möglichkeit Grünflächen angelegt werden. Das Niederschlagswasser von gering belasteten Flächen (dazu zählen z. B. gering befahrene Verkehrsflächen sowie Rad- und Gehwege) soll am besten, direkt dort, wo es auf die Erde trifft, in Rigolen oder Mulden gespeichert werden bzw. über den Boden versickern. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, das Regenwasser über Fassaden- und Dachbegrünungen, Bäume sowie Grün- und Wasserflächen zurückzuhalten bzw. zwischenzuspeichern, bevor es darüber verdunstet. Wenn die Verdunstungskühlung des Wassers genutzt wird, wirkt sich dies positiv auf das Klima in der Gemeinde aus. Baum-Rigolen haben u.a. die Funktion, Bäume über einen längeren Zeitraum mit Wasser zu versorgen und Kühlungseffekte zu erhöhen, da sie Niederschlagswasser speichern und dadurch das Klärsystem entlasten und Überschwemmungen vorbeugen.</p> <p>Im Rahmen der Überarbeitung vorhandener Bebauungspläne soll die bauliche Bestandssituation überprüft und überarbeitet werden. Dabei werden die Nachverdichtungsmöglichkeiten in den Siedlungsgebieten überprüft. In dem Zuge wird, bezogen auf den bestehenden und geplanten Grad der Versiegelung der bebauten/bebaubaren Flächen eine fachtechnische Prüfung der Oberflächenentwässerung durchgeführt und zum Teil auch ein Oberflächenentwässerungskonzept erstellt.</p>		

<b>Zielgruppe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bürger:innen</li> <li>▪ Gemeinde Ostbevern</li> </ul>
<b>Initiation/Verantwortung</b>	Gemeinde Ostbevern
<b>Akteurinnen und Akteure</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeinde Ostbevern</li> <li>▪ Externe Dienstleister (Planungsbüros)</li> <li>▪ Investoren</li> <li>▪ Baugesellschaften- und Unternehmen</li> <li>▪ Garten- und Landschaftsbauunternehmen</li> </ul>
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ggf. Entwicklung eines Oberflächenentwässerungskonzepts</li> <li>2. Kriterien zur Vermeidung von Überschwemmungen in die B-Pläne integrieren</li> <li>3. Maßnahmen zur Retention von Regenwasser planen und umsetzen (Entsiegelungen, Baum-Rigolen, etc.)</li> <li>4. Feedback und Controlling</li> </ol>
<b>Erfolgsindikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Flächen entsiegelt</li> <li>▶ Maßnahmen zur Retention von Regenwasser umgesetzt</li> </ul>
<b>Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Umweltministerium NRW: <a href="#">"Klimaresilienz auf kommunaler und regionaler Ebene"</a></li> <li>▶ (ZUG: <a href="#">Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen</a>)</li> </ul>
<b>Bewertungsfaktoren:</b>	
Energie- und THG-Einsparpotenziale	Nicht quantifizierbar, entsiegelte Flächen können mehr Kohlenstoff speichern. Direkte Einsparungen durch Begrünungsmaßnahmen.
<input checked="" type="checkbox"/> Direkt	In Dauergrünflächen können ca. 181 t CO <sub>2</sub> /ha gespeichert werden (Quelle: Bundesinformationszentrum Landwirtschaft 2022)
<input type="checkbox"/> Indirekt	1 m <sup>2</sup> Dachbegrünung kann ca. bis zu 5 kg CO <sub>2</sub> /a binden. (Quelle: Umweltbundesamt)
<b>Umsetzungskosten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Personalkosten</li> <li>▶ Kosten für externe Dienstleister und Unternehmen</li> <li>▶ Materialkosten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gründach: 25-70 €/m<sup>2</sup> (Quelle: Energiefachberater.de)</li> <li>• Fassadenbegrünung: 15-400 €/m<sup>2</sup> (Quelle: CO<sub>2</sub> Online)</li> </ul> </li> </ul>
<b>Personalaufwand</b>	20 Tage
<b>Regionale Wertschöpfung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Positive Effekte, durch die Beauftragung regionaler Unternehmen.</li> </ul>
<b>Herausforderungen</b>	-
<b>Hinweise</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <a href="#">Baum-Rigolen</a> (Sieker)</li> <li>▶ Jede Maßnahme muss individuell auf das Plangebiet abgestimmt werden.</li> </ul>



Schaffung neuer Grünflächen		6.4
<b>Handlungsfeld</b> Klimafolgenanpassung	<b>Einführung</b> Kurzfristig (1 - 3 Jahre)	<b>Umsetzungsintervall</b> <input type="checkbox"/> Einmalig <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe
		<b>Priorität</b> 3/5 Sterne
<b>Leitziel</b>	Erhaltung bestehender und Schaffung neuer Grünflächen Entsiegelung von befestigten Flächen, Steigerung der Biodiversität und Verbesserung des Klein-/Mikroklimas, Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung, Umweltbildung.	
<b>Ausgangslage</b>	Bedingt durch den Klimawandel heizen sich Städte und Gemeinden zunehmend auf und es kommt vermehrt zu Starkregenereignissen mit Überschwemmungen. Daher gilt es durch Begrünungsmaßnahmen das Klima im Gemeindegebiet zu verbessern, Überschwemmungen vorzubeugen und gleichzeitig durch Begrünungsmaßnahmen die CO <sub>2</sub> -Emissionen zu reduzieren.	
<b>Beschreibung:</b>		
<p>Langfristig wird es aufgrund von Temperaturzunahmen und Veränderungen der Niederschlagsmengen zu veränderten Standortbedingungen für die gesamte Vegetation kommen. Einige der Pflanzenarten werden von höheren Temperaturen profitieren, während andere durch die saisonale Änderung der Niederschlagsmengen beeinträchtigt werden können. Dementsprechend sind Stadt- und Straßenbäume aufgrund ihres Sonderstandortes bereits verschiedenen Stressfaktoren ausgesetzt (z. B. unzureichender Wurzelraum, geringes Wasserangebot durch Versiegelung des Umfeldes, Streusalzbelastung), die durch den Klimawandel noch verstärkt werden. Die Klimaveränderungen führen folglich langfristig zu einer Veränderung der Vegetation. Dabei belastet u.a. nicht nur die starke Hitze die heimische Vegetation, sondern auch die Ausbreitung von Pilzen und Schädlingen. Favorisierte Straßenbäume wie Platanen und Eschen sind z. B. oft durch Pilzbefall belastet, der dazu führt, dass ganze Äste abfallen und damit eine Gefahr für Menschen und Güter besteht. Zudem nimmt der Pflegeaufwand für diese Gehölze zu.</p> <p>Grünflächen dienen dazu, Kommunen attraktiver und lebenswerter zu gestalten. Im Zuge des Klimawandels ist insbesondere die klimaregulierende Funktion von besonderer Bedeutung, die sich dann in der Attraktivität und Lebensqualität einer Gemeinde widerspiegelt. Die klimatische Wirkung einer Grünfläche ist abhängig von ihrer Größe, Ausgestaltung und Anbindung an die bebauten Flächen. Je größer eine Grünfläche ist, desto stärker ist ihre kühlende Wirkung. Doch auch die Vernetzung kleinerer Grünflächen kann zu einer Abmilderung des städtischen Wärmeinseleffekts führen. Isolierte Grünflächen (bspw. in Innenhöfen) haben zwar keine über die Flächen hinausreichende klimatische Bedeutung, sind in Städten aber dennoch als „Klimaoasen“ wichtige Erholungs- und Freizeiträume und wirken zudem Grünflächen als Schadstofffilter. Es wird deutlich, dass Grünzüge jeder Art zu Luftaustauschprozessen und Wärmeinselunterbrechungen in einer Gemeinde beitragen. Daher ist nicht nur die Erhaltung bestehender, sondern auch die Schaffung neuer Grünflächen ein wichtiger Bestandteil der Klimaanpassung. Darüber hinaus haben sie eine wichtige Funktion als CO<sub>2</sub>-Speicher.</p> <p>Der Fokus dieser Maßnahme liegt auf der Förderung der Biodiversität in der Gemeinde Ostbevern sowie auf der nachhaltigen Flächenentwicklung. Dazu gehört u.a. das Pflanzen klimaresilienter (Stadt-)Bäume. Zudem sollen Kriterien für die klimafreundliche Flächenentwicklung fest in die</p>		

Bauleitplanung integriert werden und es soll eine Baumsatzung eingeführt werden. Darüber hinaus kann die Gemeinde dadurch vorbildlich handeln, dass sie Fassaden- und Dachbegrünungsmaßnahmen an den kommunalen Liegenschaften durchführt.

Maßnahmen zur Schaffung neuer Flächen sind z. B. das gezielte Entsiegeln (bspw. auf Schulhöfen), Festsetzungen in Bebauungsplänen und Anreizsysteme zur Begrünung im privaten Bereich. Im Anschluss an die Identifizierung möglicher Standorte, sollten auf die Fläche abgestimmte Maßnahmen erarbeitet werden. Bei der Gestaltung der Flächen sollten im Kontext von Klimawandel, Biodiversität und menschlicher Gesundheit folgende Punkte beachtet werden:

- ▶ Vermeidung von Versiegelung
- ▶ Naturnahe, standortgerechte, artenreiche Vegetation
- ▶ Verzicht auf Düngung
- ▶ Schatten bietende Ruheplätze und Sitzgelegenheiten
- ▶ Einbringen des Elementes Wasser (ggf. temporär)
- ▶ Einbindung der Anwohner:innen (auch durch Pflanz- und Gießpatenschaften)

Es empfiehlt sich, ein Grünflächenmanagement zu erarbeiten, das die genannten Aspekte konkretisiert.

Der Aspekt der Umweltbildung wird im Rahmen der vorbereitenden Planung und Umsetzung der Maßnahmen gezielt miteinbezogen. In die Maßnahme können niederschwellige Einzelaspekte wie Schulgärten, Urban Farming/Gardening sowie das Thema „Baumpatenschaften“ und Bildung zum Thema Biodiversität integriert werden.

<b>Zielgruppe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bürger:innen</li> <li>▪ Gemeinde Ostbevern</li> </ul>
<b>Initiation/Verantwortung</b>	Gemeinde Ostbevern
<b>Akteurinnen und Akteure</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeinde Ostbevern</li> <li>▪ Garten- und Landschaftsbauunternehmen</li> </ul>
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Flächenanalyse mit dem Focus Entsiegelung</li> <li>2. Potenzialermittlung</li> <li>3. Erarbeitung eines Grünflächenmanagements</li> <li>4. Abstimmung mit internen und externen Akteurinnen &amp; Akteuren             <ol style="list-style-type: none"> <li>a) Festlegung von Entsiegelungsbereichen</li> <li>b) Festlegung der Maßnahmen zur naturnahen Gestaltung</li> </ol> </li> <li>5. Ausschreibung und Vergabe von Leistungen</li> <li>6. Verknüpfung mit Maßnahmen zur Umweltbildung             <ol style="list-style-type: none"> <li>a) Förderung der Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung</li> <li>b) Einbeziehung der Azubis der Gemeinde und der Schüler:innen (z. B. Gestaltung der Flächen, Umsetzung)</li> </ol> </li> <li>7. Feedback und Controlling</li> </ol>
<b>Erfolgsindikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Erarbeitung eines Grünflächenmanagements</li> <li>▶ Ausmaß der entsiegelten bzw. neubegrünter Flächen (in m<sup>2</sup>)</li> </ul>
<b>Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ BMUV: <a href="#">Bundesprogramm Biologische Vielfalt</a></li> <li>▶ Umweltministerium NRW (MULNV): <a href="#">"Klimaresilienz auf kommunaler und regionaler Ebene"</a></li> </ul>

<p><b>Bewertungsfaktoren:</b></p> <p>Energie- und THG-Einsparpotenziale</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Direkt</p> <p><input type="checkbox"/> Indirekt</p>	<p>Nicht quantifizierbar, entsiegelte Flächen können mehr Kohlenstoff speichern.</p> <p>In Dauergrünflächen können ca. 181 t CO<sub>2</sub>/ha gespeichert werden (Quelle: Bundesinformationszentrum Landwirtschaft 2022)</p> <p>Eine Buche bindet pro Jahr ca. 12,5 kg CO<sub>2</sub>. (Quelle: CO<sub>2</sub> Online)</p> <p>1 m<sup>2</sup> Dachbegrünung kann ca. bis zu 5 kg CO<sub>2</sub>/a binden. (Quelle: Umweltbundesamt)</p>
<p>Umsetzungskosten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Personalkosten</li> <li>▶ Kosten für beauftragte Unternehmen</li> <li>▶ Materialkosten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gründach: 25-70 €/m<sup>2</sup> (Quelle: Energiefachberater.de)</li> <li>• Fassadenbegrünung: 15-400 €/m<sup>2</sup> (Quelle: CO<sub>2</sub> Online)</li> </ul> </li> </ul>
<p>Personalaufwand</p>	<p>20 Tage</p>
<p>Regionale Wertschöpfung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Vergabe von Aufträgen in der Region (je nach Projekt) und Beauftragung regionaler Unternehmen.</li> </ul>
<p>Herausforderungen</p>	<p>-</p>
<p>Hinweise</p>	<p>-</p>

Städtebauliche Elemente der Klimafolgenanpassung		6.5
<b>Handlungsfeld</b> Klimafolgenanpassung	<b>Einführung</b> Kurzfristig (1 - 3 Jahre)	<b>Umsetzungsintervall</b> <input checked="" type="checkbox"/> Einmalig <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe  <b>Priorität</b> 2/5 Sterne
<b>Leitziel</b>	Berücksichtigung von Klimaanpassungsmaßnahmen in Gemeindeentwicklungsprozessen, insbesondere Starkregen- und Hochwasservorsorgemaßnahmen	
<b>Ausgangslage</b>	Die Folgen des Klimawandels sind in der Gemeinde Ostbevern spürbar. Deswegen gilt es diesen entgegenzuwirken.	
<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Da sich die Auswirkungen des Klimawandels in vielerlei Hinsicht auch in Ostbevern zunehmend bemerkbar machen, gilt es diesen durch städtebauliche Elemente entgegenzuwirken. Daher sollen in den zukünftigen Gemeindeentwicklungsprozessen zusätzliche Vorsorgemaßnahmen etabliert werden, um Gebäude und Infrastruktur vor möglichen Überschwemmungen zu schützen. So können die Straßen im Gebiet z. B. erhöht und die zulässigen Erdgeschosshöhen der Gebäude aufgestockt werden, damit eine Überschwemmungsgefahr im Falle eines überdurchschnittlich starken Hochwassers abgemildert wird. Für zukünftige Grundstücksbereiche können zudem überschwemmungsverträgliche oder unempfindliche Nutzungen festgelegt werden (z. B. Grünflächen). Der Versiegelungsgrad innerhalb der geplanten Baugrundstücke kann zudem auch über die festgesetzte Grundflächenzahl und die Begrenzung der überbaubaren Grundstücksflächen gesteuert werden. Auch durch die Festsetzung der Mindestmaße von Baugrundstücken kann eine Verringerung baulicher Verdichtung erreicht werden.</p> <p>Neben der Starkregen- und Hochwasservorsorge sollen hinzukommend Begrünungs- sowie Teilsiegelungsmaßnahmen forciert werden. Diese Maßnahme steht somit in direktem Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Optimierung der Versickerungsmöglichkeiten sowie der zur Schaffung neuer Grünflächen. Ziel dieser Maßnahme ist es, langfristig Klimaanpassungsmaßnahmen in der Bauleitplanung zu etablieren und diese zukünftig in Plänen festzusetzen. Ein Handlungskatalog wurde bereits in einem Workshop mit der Politik erarbeitet.</p>		
<b>Zielgruppe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bürger:innen</li> <li>▪ Gemeinde Ostbevern</li> </ul>	
<b>Initiation/Verantwortung</b>	Gemeinde Ostbevern	
<b>Akteurinnen und Akteure</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeinde Ostbevern</li> <li>▪ Bauunternehmen</li> </ul>	
<b>Handlungsschritte/Meilensteine</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bildung einer Arbeitsgruppe</li> <li>2. Recherche/Erarbeitung eines Handlungskataloges (Klimaanpassung in der Gemeindeentwicklung)</li> <li>3. Anwendung des Handlungskatalogs im Bauleitplanverfahren unter Berücksichtigung von Belangen des vorbeugenden Hochwasserschutzes und weiterer Klimaanpassungsmaßnahmen</li> <li>4. Feedback und Controlling</li> </ol>	

<b>Erfolgsindikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Anwendung des Handlungskatalogs</li> <li>▶ Abmilderung der Auswirkungen des Klimawandels in Ostbevern</li> </ul>
<b>Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Eigenmittel der Gemeinde</li> </ul>
<b>Bewertungsfaktoren:</b>  Energie- und THG-Einsparpotenziale <input type="checkbox"/> Direkt <input checked="" type="checkbox"/> Indirekt	Die spätere Umsetzung des Handlungskatalogs führt zu THG-Einsparungen.
Umsetzungskosten	▶ Personalkosten
Personalaufwand	15 Tage
Regionale Wertschöpfung	-
<b>Herausforderungen</b>	▶ Durchsetzung der Kriterien zur Klimafolgenanpassung.
<b>Hinweise</b>	-

## 6.7 Gemeindeverwaltung als Vorbild

Richtlinie für nachhaltige Beschaffung		7.1
Handlungsfeld Gemeindeverwaltung als Vorbild	Einführung Kurzfristig (1 - 3 Jahre)	Umsetzungsintervall <input checked="" type="checkbox"/> Einmalig <input type="checkbox"/> Daueraufgabe
		Priorität 2/5 Sterne
Leitziel	Nachhaltigkeit in der gemeindeinternen Beschaffung etablieren	
Ausgangslage	Aspekte der Nachhaltigkeit spielen bei der Beschaffung in der Gemeinde Ostbevern eine durchschnittlich hohe Rolle.	
<p><b>Beschreibung:</b> Die Gemeinde Ostbevern erstellt eine Beschaffungsrichtlinie für nachhaltige Beschaffung.</p> <p>Durch nachhaltige Beschaffung hat die öffentliche Hand in Deutschland einen erheblichen Einfluss auf die Reduzierung von THG-Emissionen und die Unterstützung von nachhaltig produzierten Waren. Ostbevern kann mit der hier beschriebenen Beschaffungsrichtlinie seinen Beitrag dazu leisten.</p> <p>In der Beschaffungsrichtlinie sollten nachhaltigkeitsrelevante Kriterien wie Lebenszyklus, kurze Transport- und Lieferwege, faire Produktion, CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zugrunde gelegt werden. Durch energieeffiziente Geräte können neben der Reduktion der Umweltauswirkungen häufig auch Kosten gespart werden.</p> <p>Nachhaltige Beschaffungsrichtlinien gibt es in vielen Kommunen. Hier kann von bestehenden Erfahrungen und Richtlinien profitiert werden.</p>		
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeinde Ostbevern</li> </ul>	
Initiation/Verantwortung	Gemeinde Ostbevern	
Akteurinnen und Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeinde Ostbevern</li> <li>▪ Politik</li> </ul>	
Handlungsschritte/ Meilensteine	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Erstellung Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung</li> <li>2) Umsetzung der Richtlinie</li> <li>3) Controlling</li> </ol>	
Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Verabschiedung der Richtlinie</li> <li>▶ Tatsächliche Umsetzung der Richtlinie</li> </ul>	
Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Eigenmittel der Gemeinde</li> </ul>	

<b>Bewertungsfaktoren:</b> Energie- und THG-Einsparpotenziale <input checked="" type="checkbox"/> Direkt <input type="checkbox"/> Indirekt	Durch Beschaffung nachhaltiger Waren wird ein direkter Beitrag zur THG-Minderung geleistet.
Umsetzungskosten	▶ Personalkosten
Personalaufwand	6 Tage
Regionale Wertschöpfung	▶ Wertschöpfung durch Beschaffung nachhaltiger Waren in der Region
<b>Herausforderungen</b>	-
<b>Hinweise</b>	Die Maßnahme sollte in die Öffentlichkeit getragen werden. So kann sie eine Vorbildfunktion erhalten.

Mitarbeiterschulungen in der Kommunalverwaltung		7.2
<b>Handlungsfeld</b> Gemeindeverwaltung als Vorbild	<b>Einführung</b> Kurzfristig (1 - 3 Jahre)	<b>Umsetzungsintervall</b> <input type="checkbox"/> Einmalig <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe  <b>Priorität</b> 2/5 Sterne
<b>Leitziel</b>	THG-Emissionen in der Kommunalverwaltung senken; Mitarbeiter:innen schulen und sensibilisieren.	
<b>Ausgangslage</b>	Die Gemeinde Ostbevern besitzt noch Reduktionspotenzial beim Energieverbrauch in ihren kommunalen Liegenschaften	
<b>Beschreibung:</b>		
<p>Die Gemeindeverwaltung Ostbevern schult ihre Mitarbeiter:innen zum Thema Energieeffizienz am Arbeitsplatz und klimafreundliches Verhalten.</p> <p>Personalschulungen helfen bei der Umstellung des Nutzerverhaltens am Arbeitsplatz und sind teilweise etwa im Zuge der Sanierung von Gebäuden zu empfehlen. Das persönliche Nutzerverhalten der Mitarbeiter:innen hat einen großen Einfluss auf den Energieverbrauch in Gebäuden. Vermeidung von Standby, richtiges Lüften und Heizen, Beleuchtung, klimafreundliche Fahrweise etc. sind zu nennende Stichworte.</p> <p>Schulungen können durch eigenes qualifiziertes Personal oder externe Dienstleister durchgeführt werden. Ggf. kann hier eine Kooperation mit dem Kreis Warendorf sinnvoll sein.</p> <p>Geschulte Mitarbeiter:innen fungieren zusätzlich als Multiplikator:innen ihres neu erworbenen Wissens im eigenen Bekanntenkreis.</p>		
<b>Zielgruppe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mitarbeiter:innen der Gemeinde</li> </ul>	
<b>Initiation/Verantwortung</b>	Gemeinde Ostbevern	
<b>Akteurinnen und Akteure</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeinde Ostbevern</li> <li>▪ Energieberater</li> </ul>	
<b>Handlungsschritte/Meilensteine</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Konzeption Mitarbeiterschulung</li> <li>2) Ggf. Findung Energieberater</li> <li>3) Durchführung</li> <li>4) Ggf. Regelmäßige Wiederholung</li> </ol>	
<b>Erfolgsindikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Geringerer Energieverbrauch in den kommunalen Liegenschaften</li> </ul>	
<b>Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Eigenmittel der Gemeindeverwaltung</li> </ul>	



<p><b>Bewertungsfaktoren:</b></p> <p>Energie- und THG-Einsparpotenziale</p> <p><input type="checkbox"/> Direkt</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Indirekt</p>	<p>Indirekt. Verbessertes Nutzerverhalten führt zu Energieeinsparungen am Arbeitsplatz.</p>
<p>Umsetzungskosten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Personalkosten in Unternehmen</li> <li>▶ Ca. 800 € für eine Schulung durch externen Energieberater</li> </ul>
<p>Personalaufwand</p>	<p>0,5 Tage pro Teilnehmer:in</p>
<p>Regionale Wertschöpfung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Wertschöpfung für Energieberater</li> <li>▶ Wertschöpfung durch Energieeinsparung</li> </ul>
<p><b>Herausforderungen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Mangelnde Motivation der Unternehmen</li> </ul>
<p><b>Hinweise</b></p>	<p>In den Schulungen kann die in Maßnahme 7.1 erstellte kommunale Beschaffungsrichtlinie behandelt werden.</p>